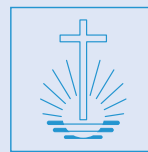


SÜDINFOS



Ausgabe 38 · April 2019

Ein Magazin der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland



© Murat Subati - stock-adobe.com



■
Stammapostel und Bezirksapostel
in Ghana

■
Hilfswerk human aktiv:
neuer Jahresförderschwerpunkt

Liebe Brüder und Schwestern, in diesen „Südinfos“ wird über den finanziellen Förderungsschwerpunkt 2019 unseres Hilfswerks human aktiv berichtet: familienentlastende Dienste. Diese Dienste stehen Familien bei, die ihre Angehörigen mit Behinderung selbst pflegen und betreuen. Über human aktiv fördern wir finanziell vor allem solche Angebote, Dienste und Einrichtungen, in denen viel ehrenamtliches Engagement eingebracht wird bzw. die von anderen Stellen wenig Unterstützung erfahren.

Zu den Maßstäben und Forderungen des Evangeliums gehört uneigennütziges helfendes Handeln – „tätige Nächstenliebe“. Dazu sind wir alle aufgerufen, über die institutionelle Hilfe hinaus. Der Nächste kann gemäß dem Gleichnis vom barmherzigen Samariter jeder sein, der in Not ist und dem wir beistehen können.

Dafür, dass auch in unseren Gemeinden vielfach so gehandelt und Geschwister Fürsorge, Begleitung und praktische

Lebenshilfe erfahren, möchte ich an dieser Stelle ausdrücklich danken. Damit tragen wir dem Doppelgebot der Liebe Rechnung und erfüllen, was in Matthäus 25,35.36 zur Sprache kommt.

Mit herzlichen Grüßen, euer



Michael Ehrich



Veränderungen im Kreis der Bezirksämter



Bezirk Nürnberg-West, Apostelbereich Heilbronn/Nürnberg

Am 13. Januar 2019 führte unser Bezirksapostel in der Kirche in Backnang einen Gottesdienst durch, der in weite Teile seines Arbeitsbereichs übertragen wurde. In diesem Gottesdienst ordinierte unser Bezirksapostel den bisherigen Priester Marco Metzger als neuen Bezirksevangelisten für den Bezirk Nürnberg-West.

Bezirksevangelist Marco Metzger

Bezirk Bamberg, Apostelbereich Heilbronn/Nürnberg

Ebenfalls im Gottesdienst am Sonntag, 13. Januar 2019, ordinierte unser Bezirksapostel den bisherigen Gemeindeevangelisten Birger Linß als neuen Bezirksevangelisten für den Bezirk Bamberg.

Bezirksevangelist
Birger Linß



Apostelbereich Freiburg/Tübingen: Zusammenführung von Bezirken und Neuordnung von Gemeinden

Strukturbedingte Veränderungen hat es am Anfang des Jahres in den bisherigen Bezirken Dornhan, Villingen-Schwenningen, Tuttlingen und Albstadt gegeben. Bezirke wurden zusammengeführt und Gemeinden neu zugeordnet.

Mit Wirkung vom 3. Februar 2019 erfolgte die Zusammenführung der Kirchenbezirke Dornhan und Villingen-Schwenningen zum neuen Kirchenbezirk Dornhan-Schwenningen.

Dieser besteht aus den folgenden 23 Gemeinden: Aichhalden-Rötenberg, Alpirsbach, Dornhan, Fluorn-Winzeln, Furtwangen, Lossburg-Betzweiler, Oberndorf, Oberndorf-Hochmössingen, Oberndorf-Lindenhof, Rottweil, Schramberg, Schramberg-Sulgen, St. Georgen, Sulz, Sulz-Bergfelden, Sulz-Sigmarswangen, Triberg, Villingendorf, Vöhringen, Vöhringen-Wittershausen, VS-Schwenningen, VS-Villingen und Wolfach.

Vorsteher des Kirchenbezirks Dornhan-Schwenningen ist Bezirksältester Jörg Grözinger. Er wird unterstützt von den Bezirksevangelisten Jürgen Armbruster, Dieter Winzenried und Hans-Dieter Zöphel.

Die Gemeinden Blumberg, Spaichingen und Trossingen des bisherigen Kirchenbezirks Villingen-Schwenningen wurden dem Kirchenbezirk Tuttlingen zugeordnet. Der neue Kirchenbezirk Tuttlingen besteht demnach aus den folgenden 16 Gemeinden: Blumberg, Engen, Gailingen, Immendingen, Konstanz, Meersburg, Meßkirch, Pfullendorf, Radolfzell, Salem-Mimmenhausen, Singen, Spaichingen, Stockach, Trossingen, Tuttlingen und Überlingen. Vorsteher des Kirchenbezirks Tuttlingen ist wie bisher Bezirksältester Kurt Fuchs. Ihm zur Seite stehen Bezirks-

ältester Holger Knop, der den bisherigen Kirchenbezirk Villingen-Schwenningen leitete, und Bezirksevangelist Jochen Hübner.

Die Gemeinde Sigmaringen, die bisher zum Kirchenbezirk Tuttlingen gehörte, wurde bereits am 1. Januar 2019 dem Kirchenbezirk Albstadt zugeordnet. Der Kirchenbezirk Albstadt besteht nun aus den folgenden Gemeinden: Albstadt, Balingen, Dußlingen, Gammertingen, Hechingen, Mössingen, Mössingen-Talheim, Ofterdingen und Sigmaringen.

Geleitet wird der Kirchenbezirk Albstadt vom Bezirksältesten Rainer Meyer, der vom Bezirksevangelisten Klaus Löwen unterstützt wird.

Gottesdienst in Backnang mit Übertragung in den Bezirksapostelbereich



Außerdem waren die sechs süddeutschen Bischöfe sowie die leitenden Amtsträger aus dem Apostelbereich Heilbronn/Nürnberg nach Backnang eingeladen.

„Und du wirst sichere Zeiten haben: Reichtum an Heil, Weisheit und Klugheit; die Furcht des Herrn wird Zions Schatz sein.“ Dieses Bibelwort aus dem Buch des Propheten Jesaja (Kapitel 33, Vers 6) hatte unser Bezirksapostel als Predigtgrundlage für den Gottesdienst gewählt. In seiner Predigt nannte er verschiedene Voraussetzungen für Sicherheit im Irdischen und übertrug dies

Eine große Gemeinde, bestehend aus Glaubensgeschwistern zahlreicher Länder, feierte im noch jungen Jahr am Sonntag, 13. Januar 2019, mit unserem Bezirksapostel Gottesdienst. Dieser Gottesdienst fand in der Kirche in Backnang, Sulzbacher Straße 76, statt. In die Kirche selbst waren alle Gemeinden des Bezirks Backnang eingeladen.

Eine Übertragung des Gottesdienstes via Satellit erfolgte in rund 390 Kirchen in Süddeutschland sowie nach Bosnien-Herzegowina, Israel, Kroatien, Mazedonien, Serbien, in die Ukraine und die Region am Persischen Golf. Durch einen Internet-Livestream konnten zahlreiche Gemeinden aus weiteren Ländern des Bezirksapostelbereichs am Gottesdienst teilnehmen. Dazu gehören Äquatorial-Guinea, Benin, Elfenbeinküste, Gabun, Ghana, Guinea, Kamerun, Liberia, Nigeria, Sierra Leone und Togo. So bildeten Glaubensgeschwister aus weiten Teilen des Bezirksapostelbereichs an diesem Sonntag die gottesdienstliche Gemeinde. Die sieben Apostel aus Süddeutschland begleiteten den Bezirksapostel.

dann auf die geistliche Ebene. Er unterstrich, dass einzig in Jesus Christus das Heil im Sinne von Rettung, Bewahrung und Erlösung erschlossen ist. Dabei verwies er darauf, dass das Heil in Jesus Christus einen gegenwärtigen und einen zukünftigen Aspekt hat. Wir sollen auf die Wiederkunft Christi zubereitet werden, um an der Herrlichkeit Gottes teilhaben zu können. Im anschließenden Friedensreich Christi wird dann allen Menschen das Heil verkündigt werden. Seinen Abschluss findet der Heilsplan Gottes, wie er der Heiligen Schrift entnommen werden kann, mit der neuen Schöpfung.

Bezirksältester Michael Martin aus dem Bezirk Hof und Apostel Martin Schnauer aus dem Bereich Freiburg/Tübingen wurden jeweils zu einem Predigtbeitrag gerufen. Außerdem dankte der Bezirksapostel den vielen Kirchenmitgliedern in den süddeutschen und den durch Übertragung angeschlossenen Gemeinden für das vielfältige ehrenamtliche Engagement sowie für alle Opfer. Die Gemeinschaft lebe von der Mitarbeit. Er sei dankbar und froh, dass bisher so viel getan worden sei. Das

Meiste von dem, das getan werde, sei ja gar nicht sichtbar für alle, sagte der Bezirksapostel. Aber Gott sehe alles. Gewiss antworte er auf das, was aus Liebe zu ihm und zu seinem Werk getan werde, mit seinem Segen. In seinen Dankesworten erwähnte der Bezirksapostel gleichermaßen all die Amtsträger, die ihre mit dem geistlichen Amt verbundenen Aufgaben ebenfalls ehrenamtlich erfüllen. Er wünschte, dass auch im neuen Zeitabschnitt alles zu Gottes Lob und Ehre getan werden möge. Am Ende des Gottesdienstes wurden zwei Bezirksevangelisten ordiniert (siehe Artikel auf Seite 2). Der bisherige Gemeindevangelist Birger Linß wurde zum Bezirksevangelisten für den Bezirk



Bamberg ordiniert, der bisherige Priester Marco Metzger zum Bezirksevangelisten für den Bezirk Nürnberg-West. Eine Simultan-Übersetzung des Gottesdienstes erfolgte durch ehrenamtliche Übersetzer der Gebietskirche in die Sprachen Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch und Spanisch (unter der Regie des Bischoff-Verlags) sowie in weitere Sprachen vor Ort. Durch Vorträge eines gemischten Chors und eines Instrumentalensembles sowie durch Orgelspiel wurde der Gottesdienst musikalisch mitgestaltet. Bereits vor Beginn des Gottesdienstes stimmten die Chorsängerinnen und -sänger und die Instrumentalisten die große Gemeinde auf das Erleben ein.

Stammapostel und Bezirksapostel zu Besuch in Ghana

Seit 50 Jahren besteht die Neuapostolische Kirche in Ghana. Daher freuten sich die Glaubensgeschwister sehr, dass unser Stammapostel Ende Januar 2019 dem westafrikanischen Staat im Jubiläumsjahr einen Besuch abstattete. Derzeit leben in Ghana mehr als 423 000 Mitglieder in 2900 neuapostolischen Gemeinden. Über 70 Prozent der Gesamtbevölkerung Ghanas bekennt sich zum christlichen Glauben. Auf seiner Reise wurde unser Stammapostel von unserem Bezirksapostel, zu dessen Arbeitsbereich Ghana gehört, sowie Bezirksapostel Rüdiger Krause (Nord- und Ostdeutschland) und Bezirksapostelshelfer Kububa Soko (Sambia) begleitet. Zuerst führte der Stamm-

apostel während seiner kurzen Reise einen Gottesdienst für Amtsträger durch. Dieser Gottesdienst mit rund 3600 Teilnehmern fand am Samstag, 26. Januar 2019, in Koforidua, der Hauptstadt der Eastern Region im Süden Ghanas, statt.





Alle 16 Apostel und die Bischöfe aus Ghana nahmen am Gottesdienst teil, ebenso die Apostel aus Äquatorial-Guinea, Benin, Kamerun, Nigeria und Togo. Auch die Ehefrauen der Amtsträger waren eingeladen.

Den Höhepunkt an diesem Wochenende bildete der Gottesdienst am Sonntag, 27. Januar. Er wurde in Cape Coast gefeiert, der früheren Hauptstadt Ghanas, in der auch vor 50 Jahren der erste neuapostolische Gottesdienst durchgeführt werden konnte. Es war das erste Mal, dass ein Stammapostel diese Region besuchte. Entsprechend groß war die Freude der Glaubensgeschwister. Im Gottesdienst in Cape Coast nahmen rund 5000



Glaubensgeschwister teil. Darüber hinaus fand eine TV-Übertragung ins ganze Land statt. Ein großer gemischter Chor gestaltete den Gottesdienst musikalisch mit. Als

Bibelwort lag der Predigt Kapitel 6, Vers 45 aus dem Lukas-Evangelium zugrunde: „Ein guter Mensch bringt Gutes hervor aus dem guten Schatz seines Herzens; und ein böser bringt Böses hervor aus dem bösen. Denn was das Herz voll ist, des geht der Mund über.“ Aufgrund der großen Sprach-

vielfalt in Ghana erfolgte die Predigt in der Amtssprache Englisch mit Übersetzung in Fante.

Vier Apostel traten wegen Erreichens der Altersgrenze im Gottesdienst am 27. Januar 2019 in den Ruhestand: Apostel Samuel Arthur, Apostel Wilson Dzattah und Apostel Benjamin Kwadzo Pidah – alle aus Ghana – sowie Apostel Emmanuel Ityoapine Hagher aus Nigeria. Apostel Dzattah als der Dienstälteste unter diesen vier Aposteln hatte im Oktober 1987 durch den damaligen Stammapostel Richard Fehr das Apostelamt empfangen. Apostel Pidah war im September 1988 zum Apostel ordiniert worden, Apostel Arthur an



Pfingsten 2002, beide ebenfalls durch Stammapostel Fehr. Apostel Hagher hatte das Apostelamt im Februar 2013 durch Stammapostel Wilhelm Leber empfangen.

Mit herzlichem Dank verabschiedete unser Stammapostel die vier Apostel aus dem aktiven Dienst und wünschte ihnen einen vom Herrn reich gesegneten Ruhestand. „Wir danken unseren Freunden von ganzem Herzen für ihre langjährige und segensreiche Arbeit, für ihr treues und aufopferndes Dienen an den anvertrauten Seelen und im Dienst des Herrn“, brachte er im Apostelkreis zum Ausdruck.

Der Gottesdienst in Cape Coast hatte einen besonderen Akzent auch in der Ordination dreier Apostel für Ghana sowie

eines Apostels für Nigeria, als Nachfolger des Apostels Hagher. Für Ghana empfangen die bisherigen Bezirksältesten Richard Osei Senyo, Anthony Kofi Kuada und Samuel Ayidaana Atinga das Apostelamt. Für Nigeria wurde der bisherige Bezirksälteste, Oscar Kabanga Nwanza, zum Apostel ordiniert.

Unser Bezirksapostel hielt sich schon einige Tage vor der Ankunft des Stammapostels in Ghana auf. Er feierte zwei Gottesdienste – am Mittwoch, 23. Januar, in Ningo und am Tag darauf in Madina –, in denen er auch Ruhesetzungen und Ordinationen durchführte. Eingeladen dazu waren auch schon die Apostel aus angrenzenden Ländern des Bezirksapostelbereichs (Äquatorial-Guinea, Benin, Kamerun, Nigeria und Togo), und so hatte unser Bezirksapostel auch Gelegenheit zu Besprechungen mit diesen Brüdern.



Apostel iR Benjamin Kwadzo Pidah (Ghana)



Apostel iR Emmanuel Ityoapine Hagher (Nigeria)



Apostel iR Samuel Arthur (Ghana)



Apostel iR Wilson Dzattah (Ghana)



Apostel Anthony Kofi Kuada (Ghana)



Apostel Richard Osei Senyo (Ghana)



Apostel Samuel Ayidaana Atinga (Ghana)



Apostel Oscar Kabanga Nwanza (Nigeria)

Reise in die Golfregion: Heilige Versiegelungen, Konfirmationen und Ordinationen – Änderung der Zuständigkeit für diese Region



Mitte Februar 2019 unternahm unser Bezirksapostel eine Reise in einige Länder der Golfregion, die zu den von Süddeutschland aus betreuten Gebieten gehören. Vom 21. bis zum 26. Februar 2019 besuchte er gemeinsam mit den Bischöfen Martin Rheinberger (Apostelbereich Heilbronn/Nürnberg) und Jörg Vester (Apostelbereich Karlsruhe) die Gemeinden in Katar, in



den Vereinigten Arabischen Emiraten, in Bahrain und im Oman. Er feierte insgesamt vier Gottesdienste mit den dortigen Glaubensgeschwistern, die aus ganz unterschiedlichen Ländern und Kulturen stammen, vor allem aus Indien und Pakistan, aber auch aus Südafrika, Deutschland, Kanada und den USA. Den ersten Gottesdienst auf dieser Reise führte der Bezirksapostel am Freitag, 22. Februar, in Doha, der Hauptstadt Katars, durch. In diesem Gottesdienst empfing ein Jugendlicher den Segen zu seiner Konfirmation (nach südafrikanischer Tradi-

tion fand diese früher im Jahr statt; künftig wird auch in diesen Ländern die Konfirmation zu den im gesamten Bezirksapostelbereich üblichen Terminen stattfinden). Das Sakrament der Heiligen Versiegelung spendete der Bezirksapostel in diesem Gottesdienst einem erwachsenen Glaubensbruder.

Am Samstag, 23. Februar, fand in der Gemeinde in Jebel Ali/Dubai in den Vereinigten Arabischen Emiraten der zweite Gottesdienst statt, den der Bezirksapostel auf seiner Reise durchführte. Auch in diesem Gottesdienst konnte der Bezirksapostel zwei jugendlichen Glaubensgeschwistern den Segen zu ihrer Konfirmation spenden. Zudem ordinierte er einen Priester und zwei Diakone.

In Manama, der Hauptstadt Bahrains, feierte der Bezirksapostel am Tag darauf, am Sonntag, 24. Februar, mit der dortigen Gemeinde einen Gottesdienst, in dem er einer Glaubensschwester das Sakrament der Heiligen Versiegelung spendete. Zum Abschluss führte ihn sein Weg auf dieser Reise in den Oman, wo er am Montagabend, 25. Februar, einen Gottesdienst in der Hauptstadt Muscat durchführte.

Im Anschluss an die jeweiligen Gottesdienste gab es, wie traditionell üblich, ein gemütliches Zusammensein mit den Gemeindegliedern, bei dem gemeinsam gegessen wurde und Zeit für Gespräche war.

Auf dieser Reise erfolgte zudem eine Änderung der Zuständigkeit für die Betreuung der Gemeinden in dieser Region. Im Gottesdienst in Muscat beauftragte unser Bezirksapostel Bischof Rheinberger zukünftig die Aufgabe als länderverantwortlicher Seelsorger zu übernehmen. Bislang war Bischof Vester – neben seiner Tätigkeit im süddeutschen Arbeitsbereich an der Seite von Apostel Herbert Bansbach – auch für die Betreuung der Gemeinden in den Ländern am Persischen Golf und in Israel zuständig. Vor einiger Zeit hatte der Bezirksapostel ihn jedoch gebeten, sich – neben den Aufgaben in Süddeutschland – auf die Tätigkeit in Israel zu konzentrieren.



Erster Gottesdienst im Jahr 2019 mit Gnadenhochzeit



Am 6. Januar 2019, dem ersten Sonntag im neuen Jahr, feierten die Gemeinden den Gottesdienst zum Jahresbeginn. Unser Bezirksapostel führte in seiner Wohnortgemeinde Ettlingen (Bezirk Karlsruhe) den Gottesdienst durch, der vom gemischten Chor der Gemeinde und einem Instrumentalensemble musikalisch mitgestaltet wurde. Bischof Jörg Vester wurde um einen Predigtbeitrag gebeten.

Zu 70 gemeinsamen Ehejahren konnte unser Bezirksapostel Gemeindevangelist i.R. Joachim Kunze und seiner Frau Ilona den Segen zur Gnadenhochzeit übermitteln. Zudem erfolgte im Gottesdienst die Ruhesetzung eines Priesters.

Die Segenshandlung zum Hochzeitsjubiläum wurde durch Orgel und Tenorsolo mit dem Psalmlied „Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist“ eingeleitet. Der Bezirksapostel widmete dem Jubelpaar Psalm 115, Vers 12 („Der Herr denkt an uns und segnet uns; er segnet das Haus

Israel, er segnet das Haus Aaron.“) Er sprach davon, dass das Ehepaar in vielfältiger Weise Segen erfahren und den Herrn in den Mittelpunkt des Lebens gestellt habe. In diesem Zusammenhang erinnerte er an die vielen Jahre, in



Bezirksapostel Michael Ehrich (links) und Apostel Herbert Bansbach (rechts) mit dem Jubelpaar Ilona und Joachim Kunze

denen Evangelist Kunze als Gemeindevorsteher in Bad Herrenalb diente. Zudem sei der Jubilar für ihn und viele andere auch ein gütiger Religions- und Konfirmandenlehrer gewesen. Die Eheleute, so der Bezirksapostel in seiner weiteren Ansprache, strahlten Liebe und eine schöne Harmonie aus, an der man sich erfreuen und erbauen könne. Diese Liebe wirke beispielhaft. Überhaupt hätten die beiden ohne große Worte, sondern durch ihr besonderes Beispiel „gepredigt“ und viele Menschen geprägt.

Diamantene Hochzeit in Schwenningen

Das Fest der diamantenen Hochzeit nach 60 Ehejahren feierten Anfang Februar Bischof i.R. Karl Teufel und seine Frau Ursula. Am Sonntag, 3. Februar 2019, führte unser Bezirksapostel einen Gottesdienst in der Kirche in Schwenningen (Kirchenbezirk Dornhan-Schwenningen) durch, in dem das Paar den Segen Gottes zu ihrem Ehejubiläum empfangen durfte. (Im selben Gottesdienst wurde der Bezirk Villingen-Schwenningen mit den Bezirken Dornhan und Tuttlingen zusammengeführt, siehe Artikel auf Seite 2.) Karl und Ursula Teufel hatten ihren Ehebund standesamtlich am Freitag, 6. Februar 1959, geschlossen. Die kirchliche Trauung fand am Sonntag, 8. Februar 1959, in Velbert (Nordrhein-Westfalen) statt, der Heimatstadt von Schwester Teufel. Der damalige Bischof Rudolf Dicke (ab 1960 Apostel) spendete dem Ehepaar den Segen Gottes zur grünen Hochzeit. Die Ehe wurde gesegnet mit der Geburt zweier Kinder, einem Sohn und einer Tochter. Mittlerweile gehören auch sieben Enkel und vier Ur-enkel zur Familie. Im Jahr 1984 feierten die Geschwister Teu-

fel ihre silberne und im Jahr 2009 ihre goldene Hochzeit. Zur diamantenen Hochzeit gab ihnen der Bezirksapostel ein Bibelwort mit auf den gemeinsamen Lebens- und Glaubensweg: „Wie groß ist deine Güte, Herr, die du bewahrt hast denen, die dich fürchten, und erweistest vor den Menschen denen, die auf dich trauen!“ (Psalm 31,20). Bischof i.R. Teufel war bis zu seiner Ruhesetzung im Jahr 2002 insgesamt 49 Jahre lang als Amtsträger tätig gewesen, davon 16 Jahre – von August 1986 bis März 2002 – als Bischof im Bereich Freiburg.



Goldene Hochzeit in Pforzheim

Nach 50 Ehejahren feierten Bischof i.R. Jürgen Kieselmann und seine Frau Ursula im Februar 2019 das Fest der goldenen Hochzeit. In der Kirche Pforzheim-Bayernstraße (Kirchenbezirk Pforzheim) führte unser Bezirksapostel am Sonntag, 17. Februar 2019, einen Gottesdienst durch und spendete dem Ehepaar den Segen Gottes zu ihrem Ehejubiläum. Er überbrachte ihnen zu diesem besonderen Anlass einen Vers aus den Psalmen: „Denn du, Herr, bist gut und gnädig, von großer Güte allen, die dich anrufen“ (Psalm 86,5). In seiner Ansprache vor der Segensspendung führte der Bezirksapostel aus, dass die Eheleute in ihrem bisherigen gemeinsamen Leben bereits die Güte und Gnade Gottes erleben durften. Er wünschte ihnen, dass dies auch in Zukunft so sei.

Am Sonntag, 16. Februar 1969, hatten die Geschwister Kieselmann bei der kirchlichen Trauung in Niefern den Segen zur grünen Hochzeit erhalten. Zwei Tage zuvor, am Freitag, 14. Februar 1969, hatten sie auf dem Standesamt den Bund der Ehe geschlossen. Ihre Ehe segnete der himmlische Vater mit einem Sohn und einer Tochter. Im Jahr 1994 konnten sie dem Segen zu ihrer silbernen Hochzeit in der Kirche Pforzheim-Bayernstraße empfangen. Bischof i.R. Kieselmann war



insgesamt über 43 Jahre als Amtsträger tätig. Von Juli 1991 bis zu seiner Ruhesetzung im November 2012 diente er als Bischof im Bereich Pforzheim (heute: Apostelbereich Karlsruhe).

„Kirche auf der BUGA“ in Heilbronn

Vom 17. April bis zum 6. Oktober 2019 findet die diesjährige Bundesgartenschau (BUGA) in Heilbronn statt. Für die traditionelle Gartenbauausstellung, die alle zwei Jahre in einer anderen Stadt veranstaltet wird, haben sich die in der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) Heilbronn vertretenen Kirchen zum Projekt „Kirche auf der BUGA“ zusammengeschlossen und gemeinsam einen Kirchengarten im „Inzwischenland“ auf dem Gartenschaugelände gestaltet. Unter dem Motto „Leben schmecken“ werden

dort zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen rund um die Themen Schöpfung und Ernährung angeboten. Bei „Kirche auf der BUGA“ engagieren sich Mitglieder aus Gemeinden des evangelischen Kirchenbezirks Heilbronn und des katholischen Dekanats Heilbronn-Neckarsulm gemeinsam mit der Evangelisch-Methodistischen Kirche, der Syrisch-Orthodoxen Kirche, der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinden (Baptisten) und der Neuapostolischen Kirche. Die einzelnen Angebote, wie Gottesdienste, Andachten, Mittagsimpulse oder Musik- und Kulturveranstaltungen, werden von den Glaubensgemeinschaften vorbereitet und durchgeführt. Weitere Informationen zum Projekt „Kirche auf der BUGA“ gibt es im Internet unter www.kirche-buga2019.de. Die Termine der Veranstaltungen, die von Mitgliedern der neuapostolischen Gemeinden in Heilbronn gestaltet werden, werden auf unserer Internetseite unter www.nak-sued.de veröffentlicht.



© AlinaMD - istockphotos.com



Konzert in unserer Kirche in Leonberg

An zwei Abenden im Advent traten der Kammerchor und das Kammerorchester der Neuapostolischen Kirche im Apostelbereich Stuttgart in Stuttgart-Ost und Leonberg auf. Auf dem Programm standen stimmungsvolle Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Ola Gjeilo und John Rutter. Der Höhepunkt der Konzerte war das Magnificat von Johann Sebastian Bach, bei dem neben Chor und Orchester die Solisten Alies Züfle, Anja Jäger (beide Sopran), Rebekka Neetz (Alt), Rüdiger Husemeyer (Tenor) und Christoph Schweizer (Bass) die Zuhörer begeisterten. Unter der Leitung von Jens Paulus, der sein letztes Konzert mit dem Kammerchor dirigierte, bewiesen Sänger und Spieler volle Klangfülle. Mit einem kräftigen

Zwei stimmungsvolle Konzerte zugunsten von „Ärzte ohne Grenzen“

„Amen“ endeten die Konzerte, und die beeindruckten Zuhörer bedankten sich mit langem Applaus. Der Eintritt zu den Konzerten war frei, es wurde aber um Spenden für „Ärzte ohne Grenzen“ gebeten. Ein Vertreter der internationalen medizinischen Hilfsorganisation informierte die Zuhörer eindrücklich über den Einsatz für notleidende Menschen. Der Verein ist in Gebieten tätig, in denen keine medizinische Versorgung gewährleistet ist. Dies sind derzeit mehr als 70 Länder. Die Konzertbesucher spendeten großzügig. Human aktiv, das Hilfswerk der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland, stockte die Spenden auf. So konnte im Januar nach einem Gottesdienst in der Gemeinde Leonberg die Summe von 10 000 Euro an eine Vertreterin von „Ärzte ohne Grenzen“ übergeben werden.



Zeitgenössische Musik und der Wunsch nach Frieden

Außergewöhnliche moderne Werke gaben der Regionalchor der Neuapostolischen Kirche im Apostelbereich Nürtingen und das Kammerorchester der Neuapostolischen Kirche im Apostelbereich Stuttgart am 23. und 24. Februar unter der Leitung von Daniel Joos und Carsten Ott zum Besten. Die Auftritte fanden in unserer Kirche in Reutlingen-West und in der Katholischen Kirche St. Laurentius in Bietigheim-Bissingen statt. An den zwei Abenden standen für Chor und Orchester die Stücke „Sunrise Mass“ und „Ubi Caritas“ des norwegischen Komponisten Ola Gjeilo auf dem Programm. Überaus gefällig und sehr harmonisch wurde die „Sunrise Mass“, ein Werk für achttimmigen Chor und Streichorchester, dargebracht. Zudem wurde „Da Pacem“ von Peteris Vasks vorgetragen, das erst 2016 komponiert wurde. Der Wunsch des lettischen Komponisten nach Frieden ergriff die Zuhörer

emotional. Das Kammerorchester spielte darüber hinaus stimmungsvoll „On The Nature of Daylight“ von Max Richter und beeindruckte damit das Publikum.



Konzert in der katholischen Kirche St. Laurentius in Bietigheim-Bissingen

Ab sofort: einmal monatlich Predigtbeiträge in italienischer Sprache

Wie bereits in der Ausgabe 37 der SÜDINFOS vom Januar 2019 veröffentlicht, finden ab diesem Jahr keine regelmäßigen Gottesdienste in italienischer Sprache mehr statt. Stattdessen gibt es einmal monatlich einen Gottesdienst im Bezirk Stuttgart/Ludwigsburg mit einem Predigtbeitrag in italienischer Sprache. (Die Termine dieser Gottesdienste finden Sie im Kasten auf der rechten Seite.) In der italienischen Gemeinde in Ludwigsburg-Tamm fand Ende Februar der letzte Gottesdienst statt.

Gottesdienste mit Predigtbeitrag in italienischer Sprache

Sonntag, 31.3., Stuttgart-Zuffenhausen
 Karfreitag, 19.4., Asperg
 Sonntag, 26.5., Marbach a.N.
 Sonntag, 23.6., Stuttgart-Zuffenhausen
 Sonntag, 7.7., Asperg
 (jeweils um 9.30 Uhr)

Hilfswerk human aktiv: Unterstützung für familienentlastende Dienste als Jahresförderschwerpunkt 2019



Helfen | Handeln | Fördern

Human aktiv, das Hilfswerk der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland e.V., will im Jahr 2019 schwerpunktmäßig familienentlastende Dienste fördern. Ziel der familienentlastenden Dienste ist es, Familien mit behinderten Angehörigen zu unterstützen und zu entlasten. Da immer mehr Kinder und Jugendliche mit Behinderungen in ihren Familien aufwachsen und nicht in Pflegeeinrichtungen, sind die betroffenen Familien oft an der Grenze ihrer Belastung. Den pflegenden und betreuenden Angehörigen sollen Freiräume zur Erholung geschaffen werden.



© denys_kuvaiev - stock.adobe.com

Ein weiteres Ziel der Dienste ist es, den Familien eine so breite ambulante Unterstützung zukommen zu lassen, dass sie so lange wie möglich alle gemeinsam in der vertrauten Umgebung leben können. Heimunterbringungen können somit vermieden oder aufgeschoben werden. In den vergangenen Jahren haben die familienentlastenden Dienste mit ihrer Arbeit einen entscheidenden Beitrag geleistet im Wandel von der Heimunterbringung zur ambulanten Betreuung. Träger der familienentlastenden Dienste sind beispielsweise Dienste der freien Wohlfahrtspflege oder Behindertenverbände. Diese Träger können ihre Angebote aber häufig nicht kostendeckend finanzieren. Auch die staatliche Förderung deckt nicht alle Bereiche ab. Human aktiv will daher besondere Angebote, die von anderen Stellen nicht unterstützt werden, gezielt finanziell unterstützen.

Human aktiv, das Hilfswerk der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland e.V., will im Jahr 2019 schwer-

Unterstützung für Hospiz in Stuttgart

Im vergangenen Dezember wurde das Hospiz Stuttgart von human aktiv unterstützt. Apostel Jürgen Loy übergab eine Spende in Höhe von 20 000 Euro.



Apostel Loy, Hospizleiterin Frau Kunze-Wünsch und Dekan Schultz-Berg bei der Scheckübergabe (v.l.n.r.)

Das Hospiz in der Stuttgarter Staffenbergstraße ist ein stationäres Hospiz für Erwachsene, in dem unheilbar kranke Menschen in ihrer letzten Lebensphase betreut werden. Im Zentrum des Hospizdienstes stehen die Bedürfnisse der sterbenden Menschen, für die der Aufenthalt im Hospiz kostenfrei ist. Auch die Angehörigen erhalten dort Unterstützung. Im Verbund mit dem stationären Hospiz steht das ambulante Hospiz, dessen Mitarbeiter schwer kranke und sterbende Menschen in der vertrauten Umgebung betreuen. Da nur ein Teil der erforderlichen Mittel für die Hospizarbeit durch Krankenkassen und andere Förderer zur Verfügung gestellt wird, muss der Rest aus Spenden finanziert werden. Nachdem in Stuttgart ein Kinder- und Jugendhospiz eröffnet worden war, bekam das Erwachsenen-Hospiz weniger Spenden. Deshalb weist der Haushalt des Erwachsenen-Hospizes eine Deckungslücke auf. Apostel Loy erfuhr von diesem Problem und nahm Kontakt zum evangelischen Dekan Eckart Schultz-Berg auf, dem Vorsitzenden des Hospizausschusses. In Abstimmung mit unserem Bezirksapostel Michael Ehrich, der Erster Vorsitzender im Vorstand von human aktiv ist, wurde beschlossen: „Gerne möchten wir diese wichtige Arbeit unterstützen und mithelfen, die entstandene Deckungslücke zu minimieren.“

Finanzielle Förderung für Kinderschutz-Stiftung

Die in Karlsruhe ansässige Kinderschutz-Stiftung „Hänsel und Gretel“ wurde ebenfalls durch eine Spende unseres Hilfswerks gefördert. Unser Bezirksapostel veranlasste eine

Zahlung in Höhe von 20 000 Euro an die Stiftung. Diese setzt seit mehr als 20 Jahren Projekte des präventiven Kinderschutzes und der Opferfürsorge um. „Hänsel und Gretel“ engagiert sich nach eigener Aussage gemeinsam mit Partnern in weit über 500 Projekten.

Unter den Projekten gibt es beispielsweise eines, das der Vorbeugung vor sexuellem Missbrauch im Vor- und Grundschulalter dient und darauf zielt, Kinder so früh wie möglich stark zu machen. „Kindertagesstätten sind für Kinder die erste Sozialisationsinstanz außerhalb der Familie“, heißt es in der Projektbeschreibung, „Kitas sind besonders geeignet, den Schutz vor sexuellem Missbrauch und sexuellen Grenzverletzungen zu verbessern.“

Ein weiteres Beispiel ist das Projekt Kinderschutzsystem, das von der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie des Universitätsklinikums Ulm wissenschaftlich begleitet wird: Es vermittelt praxisnahes Wissen, wie in Sportvereinen die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sicherer gemacht werden kann und wie im Krisenfall zu reagieren ist.

Spende für die Münchner Arche

Die Arche in München, ein christliches Kinder- und Jugendwerk, wurde ebenfalls durch das Hilfswerk unserer Kirche mit einer finanziellen Spende unterstützt. Gegründet wurde der Verein „Die Arche“ 1995 in Berlin, um Kinder aus sozial benachteiligten Familien zu helfen. Mittlerweile gibt es deutschlandweit etliche Standorte, darunter seit 2006 die Arche im Münchner Stadtteil Moosach.

Seit ihrem Umzug im Oktober 2018 in ein neues Gebäude bietet die Arche nun bis zu 60 Kindern und 60 Jugendlichen eine tägliche Anlaufstelle. In der Arche erhalten sie ein gesundes warmes Mittagessen und werden sozialpädagogisch betreut. Dazu gehört, dass die Kinder und Jugendlichen

bei ihren Hausaufgaben unterstützt werden und bei Bedarf schulische Nachhilfe bekommen. Sie sind zu Spiel- und Sportangeboten und Ausflügen eingeladen. Weil die Heranwachsenden in der Arche auch einen Schutzraum und Hilfe bei familiären Problemen finden, stellt die Arche einen Ort der Geborgenheit für sie dar. Mit Hilfsangeboten für sozial benachteiligte Erwachsene versuchen die Arche-Mitarbeiter, die Eltern der Kinder ebenfalls zu erreichen.

Seit dem Jahr 2012 unterstützt human aktiv die wichtige Arbeit der Arche regelmäßig mit Spenden in fünfstelliger Höhe. Auch im Dezember 2018 übergab Apostel Wolfgang Zenker im Auftrag des Bezirksapostels eine Spende in Höhe von 30 000 Euro.



Die Arche in München-Moosach: Anlaufstelle für 60 Kinder und 60 Jugendliche

Festgottesdienst zum Gemeindejubiläum in Plochingen



Ihr 100-jähriges Bestehen feierte die Gemeinde Plochingen (Kirchenbezirk Esslingen/Stuttgart-Degerloch) mit einem Festgottesdienst am Sonntag, 10. Februar 2019. Zu diesem Anlass war Bischof Bernd Bornhäuser in die Gemeinde gekommen und führte den Gottesdienst in der Kirche in der Schorndorfer Straße 6 durch.

Bischof Bornhäuser brachte der Gemeinde zum Jubiläum ein Grußwort mit: „Aber der Herr ist

treu; der wird euch stärken und bewahren vor dem Bösen. Wir haben aber das Vertrauen zu euch in dem Herrn, dass ihr tut und tun werdet, was wir gebieten. Der Herr aber richte eure Herzen aus auf die Liebe

Gottes und auf das Warten auf Christus“ (2. Thessalonicher 3,3-5).

Im Anschluss an den Gottesdienst richtete der Bürgermeister der Stadt Plochingen, Frank Buß, sein Grußwort an die versammelte Gemeinde und überbrachte Glückwünsche. Der geschäftsführende Pfarrer der evangelischen Kirchen in Plochingen, Gottfried Hengel, gratulierte stellvertretend auch für die katholische und die evangelisch-methodistische Kirchengemeinden in Plochingen.

Die Anfänge der Neuapostolischen Kirche in Plochingen reichen bis in das Jahr 1909 zurück. Damals, vor 110 Jahren, zog Diakon Albert Kleinpeter von Tübingen nach Plochingen. Er war zu dieser Zeit dort der erste neuapostolische Christ. Vier Jahre später konnten bereits regelmäßig neuapostolische Gottesdienste in Plochingen gefeiert werden. Diese fanden sonntagabends im Wohnzimmer der Familie Kleinpeter/Schalber statt. Am 6. Januar 1919 wurde die kleine neuapostolische Gemeinde in Plochingen mit 12 Mitgliedern selbstständig.

Ab 1925 wurde eine Schreinerwerkstatt in der Moltkestraße 10 als Gottesdienstraum angemietet. Im Jahr 1928 baute der Glaubensbruder Brodbeck ein Haus in der Schulstraße 20, dessen Anbau er als Kirchenlokal zur Verfügung stellte. Das erste eigene Kirchengebäude konnte die Gemeinde 1954 am Standort Friedrichstraße 2 beziehen. Eine Renovierung des Gebäudes, das einen Anbau erhielt, erfolgte 1974. Das heutige Kirchengebäude in der Schorndorfer Straße 6 wurde im Jahr 2001 fertiggestellt und in einem Gottesdienst am 24. Juni desselben Jahres durch Apostel Volker Kühnle als Gotteshaus geweiht. 2016 erfolgte die Zusammenführung der Gemeinden Reichenbach und Plochingen. Heute zählt die Gemeinde fast 200 Mitglieder; sie wird geleitet von Gemeindeevangelist



Reiner Strecker, der in der Seelsorge unterstützt wird von vier Priestern und zwei Diakonen.

Am Samstag, 18. Mai, findet in der Kirchengemeinde ein Tag der offenen Tür statt. Von 10 bis 15 Uhr sind Interessierte herzlich eingeladen, das Gebäude zu besichtigen und Kontakt mit den Kirchenmitgliedern zu knüpfen.

Richtfest für Kirchenneubau in München-Mittersending gefeiert



Apostel Wolfgang Zenker war als Vertreter der Bauherrschaft beim Richtfest in Mittersending.

Gemeinsam mit den Planungspartnern und den bisher am Bau beteiligten Handwerkern, mit Nachbarn und Freunden konnte die Gemeinde München-Mittersending (Kirchenbezirk München-Süd) das Richtfest für ihren Kirchenneubau feiern. Am Freitag, 14. Dezember 2018, kamen dazu rund 100 Teilnehmer auf der Baustelle in der Waakirchner Straße zusammen.

Apostel Wolfgang Zenker war als Vertreter der Bauherrschaft anwesend. Mit der Planung und Bauleitung sind die Architekten vom Büro „Sturm, Peter + Peter“ aus München beauftragt. Architekt Prof. Christian Peter gab in seiner Ansprache Erläuterungen zum Gebäudeentwurf. Den Richtspruch sprach Hermann Hundhammer von der Zimmerei Hundhammer aus Bad Aibling, die den Dachstuhl errichtete.

Mit Vorträgen von Sängerinnen und Sängern aus der Gemeinde wurde das Richtfest musikalisch mitgestaltet. Im Anschluss an den offiziellen Teil waren alle zum Richtschmaus eingeladen.

Der Neubau wird am bisherigen Gemeindestandort in der Waakirchner Straße 20 errichtet. Das neue Kirchen-

gebäude ist unterteilt in zwei Baukörper. In einem eingeschossigen Baukörper wird der Kirchensaal mit 150 Sitzplätzen untergebracht, der ein pyramidenförmiges Dach erhält. Im Erdgeschoss eines weiteren Baukörpers und in den Verbindungsflächen zwischen den beiden Baukörpern befinden sich die Nebenräume (eine Sakristei und zwei Mehrzweckräume). In den weiteren Geschossen des mehrstöckigen Baukörpers werden neun Mietwohnungen errichtet.

Impressum:

Neuapostolische Kirche Süddeutschland, K.d.ö.R.
Heinestraße 29, 70597 Stuttgart
Herausgeber: Michael Ehrlich
Redaktion: Manuel Kopp (V.i.S.d.P.), Annika Metz, Uta Glauß
Fotos: NAK Süddeutschland (und jeweils beim Bild angegebene Nachweise)
Druck: Fink Druckerei, Pfullingen
Nachdruck, auch in Auszügen, nicht gestattet



Papier und Druck:

